

Online Informationen zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser,

trotz der Ferienzeit finden Sie auch im vierten Küsten Newsletter des Jahres zahlreiche Informationen zum Thema Küste, Meer und Wasser in Form von **Hintergrundberichten**, **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweisen**.

Zudem möchte ich mich mit diesem Newsletter von Ihnen verabschieden: Nach nunmehr fünf Jahren aktiver Redaktionsarbeit gebe ich den Staffelstab weiter. Ab der nächsten Ausgabe wird die Redaktion des EUCC-D Küsten Newsletter von einem Nachfolger/ einer Nachfolgerin übernommen. Ich danke Ihnen für die treue Leserschaft und hoffe, dass Sie dem Küsten Newsletter auch in Zukunft gewogen bleiben.

Natürlich bleibt das Grundprinzip bestehen: Nach wie vor sind Sie eingeladen, Ihre Meldungen über den Newsletter zu verbreiten; Schicken Sie dazu eine formlose E-Mail mit den Nachrichten an newsletter@eucc-d.de. Der nächste Newsletter erscheint Anfang Oktober. Bis zum **Redaktionschluss (25.09.2012)** werden Beiträge angenommen.

Am Schluss dieser Ausgabe finden Sie wie gewohnt Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST. RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, ist dies mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de möglich oder direkt [hier](#). Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres Küsten Newsletter Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Antje Bruns
im Namen von EUCC-Deutschland

Inhalt

EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe	4
Wissenschaft und Forschung.....	5
Politik: Europäische und globale Entwicklungen	7
Kurzmeldungen	9
Web-Tipp.....	11
Miscellaneous – Vermischtes	12
Publikationen.....	13
Stellenangebote und Praktika	15
Weitere Newsletter.....	16
Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST	19
Termine: Konferenzen und Workshops	21
Impressum	23

EUCC – In eigener Sache

Neue Ausgabe „Meer & Küste“ erschienen



Akteure und Urlauber an der Ostseeküste können sich wieder auf eine spannende Lektüre freuen: In der dritten Ausgabe des Magazins „Meer & Küste“ liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Klimawandel. Auf 44 Seiten geben Experten aus Norddeutschland Einblicke in die aktuellen Forschungsergebnisse, die sowohl den Klimaschutz als auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels betreffen. Die Themen reichen von Küstenschutz, Ferienzeitenregelungen und der Anpassung der Tier- und Pflanzenwelt bis zur Seeschifffahrt. Professor Michael Succow, Preisträger des alternativen Nobelpreises, äußert sich im Interview zu den Herausforderungen für den Naturschutz.

Neu im Magazin sind die heraus trennbaren Postkarten mit den Siegermotiven des Fotowettbewerbes „Postkartenmotiv der Ostsee“. Damit können die Leser ihre Ostsee Grüße in alle Welt verschicken.

Das Magazin ist ab sofort kostenlos in den Tourist-Informationen und Bildungseinrichtungen entlang der Ostseeküste oder direkt bei EUCC-D erhältlich (www.meer-und-kueste.eucc-d.de).



Internationales Projekt zu Meeresmüll gestartet



Über 13.000 Müllpartikel treiben durchschnittlich auf jedem Quadratkilometer unserer Ozeane. Täglich kommt weiterer Müll hinzu – mit schwerwiegenden ökologischen und sozio-ökonomischen Folgen. Zusammen mit 19 Partnern aus 15 Ländern sucht EUCC-D nach Lösungsstrategien gegen die Verschmutzung europäischer Meere. Die Arbeiten werden durch die Europäische Kommission (7. EU Forschungsrahmenprogramm – Wissenschaft in der Gesellschaft) finanziert und im Rahmen des Projektes MARLISCO (Marine Litter in European Seas: Awareness Rising and Co-Responsibility) realisiert. Das erste Treffen der Partner fand am 26./27.7.2012 in Brüssel statt. EUCC-D koordiniert die deutschen Aktivitäten im Projekt, wird aktuelle Strategien zur Müllvermeidung recherchieren, Bildungsangebote entwickeln und Workshops sowie einen Videowettbewerb zum Thema ‚Meeresmüll‘ organisieren. Eine zentrale Aufgabe der EUCC-D ist die Gestaltung und Entwicklung eines Web-Portals. Das Portal wird als Daten-, Informations- und Bildungsplattform dienen, Praxisbeispiele zur Müllvermeidung erklären sowie aktuelle Forschungsergebnisse bereitstellen.

Im Garten des Bundespräsidenten



EUCC-D präsentierte sich am 5. und 6. Juni 2012 auf der vierten „Woche der Umwelt“ und stellte ihr Bildungsprojekt „Meer im Fokus“ vor.

Die „Woche der Umwelt“ gilt bundesweit als die führende Leistungsschau für innovative Umweltprojekte. Aus 550 Bewerbern wählte eine unabhängige Jury rund 200 Aussteller aus, die im Park von Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten, ihre zukunftsweisenden Ideen, Projekte und Konzepte vorstellen durften. EUCC-D war einer der wenigen Teilnehmer aus dem norddeutschen Raum - nur zwei kamen aus Mecklenburg-Vorpommern. Mit ihrer Auswahl unterstreicht die Jury die erfolgreiche Umsetzung des seit 2010 bestehenden Projektes „Meer im Fokus“. Ziel des Projektes ist es, bei der Generation zukünftiger Entscheidungsträger - den Kindern und Jugendlichen - ein Bewusstsein für die Zusammenhänge und Gradwanderung zwischen Schutz und Nutzung der Meeres- und Küstenökosysteme zu schaffen und den Schülern eine generationsübergreifend gerechte Lebensweise näher zu bringen. Bereits über 400 Teilnehmer aus 18 Schulklassen haben sich dem Meer vor ihrer Haustür - der Ostsee - genähert, Fragen der nachhaltigen Entwicklung erörtert und eine umfangreiche Wissensplattform im Internet erstellt (www.kuestenschule.de).

Mehr Informationen zu dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), BINGO! Projektförderung Schleswig-Holstein und der Klara Samariter-Stiftung (KSS) geförderten Projekt „Meer im Fokus“ finden Sie unter www.kuestenschule.de.

Erneute Auszeichnung für Projekt der EUCC-D



Das EUCC-D-Bildungsprojekt „Meer im Fokus“ ist eine der ausgezeichneten „Bildungsideen“ im diesjährigen Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik“. Der Wettbewerb geht auf die Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ zurück und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Unter der Schirmherrschaft der Bundesbildungsministerin Annette Schavan werden beispielhafte Projekte ausgezeichnet, die Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche in besonderer Weise fördern.



Über 1.100 Bildungsprojekte aus ganz Deutschland hatten sich beworben. Eine unabhängige Expertenjury wählte die 52 besten Projekte aus. Von August 2012 an wird Woche für Woche eine der „Bildungsideen“ im Rahmen einer individuellen Preisverleihung ausgezeichnet. Die Preisverleihung für das in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern wirkende Projekt findet im März 2013 statt.

Das Bildungsprojekt „Meer im Fokus“ ermöglicht den teilnehmenden Schulklassen die klassischen Wege des Schulunterrichts zu verlassen und sich mit Themen rund um die Ostsee zu befassen. Die SchülerInnen erlernen dabei neben den fachlichen Besonderheiten der Ostsee und ihrer Nutzung auch den Umgang mit modernen Medien, indem sie selbst Ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentieren.

Eine Übersicht aller „Bildungsideen“ 2012/2013 sowie die Termine der einzelnen Veranstaltungen finden sich unter www.land-der-ideen.de → Bildungsideen. Weitere Infos zum Projekt „Meer im Fokus“ finden Sie auf www.kuestenschule.de.

EUCC-D koordiniert Projekt zum Laichgebietsmanagement des Herings



Die Küstenregionen der südlichen Ostsee sind zentrale Laich- und Aufwuchsgebiete des Herings. Bisher wird der ökologische Zustand der Küstenhabitate, wie z.B. die Verfügbarkeit von Laichsubstrat und Nahrung oder die Wasserqualität, kaum in der fischereilichen Bewirtschaftung der Heringsbestände berücksichtigt. Das Projekt HERRING wird eine Verbesserung des nachhaltigen Managements der natürlichen Ressource Hering liefern. Im Fokus steht dabei die Einbeziehung küstennaher Laich- und Aufwuchsgebiete im Bereich des Integrierten Küstenzonenmanagements sowie in das Fischereimanagement, inklusive der Umsetzung eines umfassenden Monitorings. Zu den Projektzielen gehören die verbesserte transnationale Kooperation des Bestandsmanagements sowie gemeinsam erarbeitete Empfehlungen für eine nachhaltigere Managementpraxis des Küstenmeeres, insbesondere der Laichgebiete. Zentrale Akteure werden durch das Projekt auf zukünftige Herausforderungen und Bedrohungen küstenbezogener Ressourcen am Beispiel des Herings vorbereitet.

Anhand dreier nationaler Fallregionen (Greifswalder Bodden, Frisches Haff (PL) und Blekinge Archipelago (SE)) werden regionale und grenzübergreifende Akteursnetzwerke etabliert und die Handlungskompetenz der beteiligten Akteure verbessert. Wissenschaft und Praxis werden regional und grenzübergreifend zum Austausch von Wissen und Erfahrungen zusammengeführt, um bestehende und zukünftige Risiken und Herausforderungen von küstennahen Habitaten zu bewerten und in neue Managementansätze einzubetten.

Neben EUCC-D sind das Johann Heinrich v. Thünen Institut für Ostseefischerei (Rostock), das National Marine Fisheries Research Institute (Gdynia, Polen) und die World Maritime University (Malmö, Schweden), sowie acht assoziierte Organisationen aus Deutschland, Litauen, Polen und Schweden Partner im Projekt. HERRING wird durch das EU South Baltic Cross-Border Co-Operation Programme 2007-2013 gefördert; die Projektlaufzeit ist Juni 2012 bis Dezember 2014.



Enge Kooperation mit Tourismusexperten beschlossen



EUCC-D und der Verband Mecklenburgischer Ostseebäder (VMO) haben am 1. Juni 2012 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Der VMO, der mehr als 50 touristische Institutionen in der Tourismusregion „Ostseeküste Mecklenburg“ vertritt, hat bereits Anfang 2011 Nachhaltigkeit als Leitthema der Verbandsarbeit verabschiedet. EUCC-D wird für die Umsetzung dieser neuen Strategie als Berater und Ideengeber zur Verfügung stehen. Ein Schwerpunkt wird dabei die Anpassung an den Klimawandel sein. Vorrangig geht es darum, gemeinsam das Bewusstsein für nötige Anpassungsbedarfe und -strategien im Zusammenhang mit Klimaveränderung und Meereseerwärmung zu fördern und die Leistungsträger im Tourismus für die damit verbundenen Herausforderungen zu sensibilisieren.

Eine erste konkrete Zusammenarbeit findet am 12. September in Kühlungsborn statt. Dort organisieren EUCC-D und der VMO im Rahmen der RADOST-Tour eine Fachbesucherveranstaltung mit dem Titel „2050: Wasser, Wärme, Wellenbrecher. Das Klima und der Tourismus.“ Ein Expertenteam wird dafür verschiedene Problemstellungen durch den Klimawandel für die Tourismusbranche skizzieren und zusammen mit den Teilnehmern mögliche Lösungsstrategien erarbeiten. So will EUCC-D wichtiges Fachwissen vermitteln und den Bekanntheitsgrad des RADOST-Projektes in der Branche fördern. Der direkte Austausch mit den Praktikern vor Ort wird dafür sorgen, dass EUCC-D den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Praxis noch effizienter und fokussierter vorantreiben kann.

Weitere Informationen zur RADOST-Tour finden Sie auf www.klimzug-radost.de.

Informationen zum Verband Mecklenburgischer Ostseebäder unter www.ostseeferien.de.

OURCOAST Initiative completed

The final OURCOAST Brochure "Integrated Coastal Zone Management is available now: OURCOAST outcomes and lessons learned" is now available online, as well as the Executive's Summaries translated in ten languages. Please go to the website: <http://ec.europa.eu/ourcoast/index.cfm?menuID=19>. Within the document you find the lessons learned and outcomes of the OURCOAST initiative together with recommendations on how to further develop and implement ICZM in Europe.

The European Commission has launched the OURCOAST initiative to support and ensure the multi-lingual exchange of experiences and best practices in coastal management in Europe, so that the integrated approach to coastal zone management is further promoted throughout Europe, ultimately aiming for a sustainable use of coastal resources. After three years of running the initiative, OURCOAST has shown that exchanging coastal planning experiences, opens debates, allows broad dissemination of project data, and at the same time respects the differences in management approaches and budgetary opportunities.

However, OURCOAST is an ongoing initiative that will be continuously available on the European Commission DG-Environment website <http://ec.europa.eu/ourcoast/>. You can find there all relevant ICZM documents and contribute to it by making your practise and experience known. It is expected that ICZM case studies will be added, used and that the OURCOAST community will be constantly growing.

Berichte und Hintergründe

Zweite Regionalkonferenz „Klimaanpassung Küstenregion“ in Bremerhaven

Am 8. und 9. November 2012 findet in Bremerhaven die zweite Regionalkonferenz der norddeutschen Küstenländer zum Klimawandel statt. Sie wird veranstaltet vom Bundesumweltministerium und den Bundesländern Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Forschungseinrichtungen und -projekten, darunter die drei regionalen KLIMZUG-Projekte nordwest2050, KLIMZUG-NORD und RADOST.

Die diesjährige Regionalkonferenz richtet sich besonders an Vertreter der Kommunen. Das Kernstück bilden fünf Workshops, die von den einzelnen Bundesländern zusammen mit den dort angesiedelten Forschungsprojekten gestaltet werden. Das RADOST-Projekt beteiligt sich an der Vorbereitung von Workshops zu den Themen „Regionalplanung“ (Mecklenburg-Vorpommern) sowie „Kommunikation und Vernetzung“ (Schleswig-Holstein). Weitere Workshops beschäftigen sich mit den Themen „Stadtklima im Klimawandel“, „Wasser in der Stadt“ und „Kritische Infrastrukturen“.

Weitere Informationen: <http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen02.c.15681.de>

Offshore-Netzausbau soll aufgrund der Energiewende beschleunigt werden

Im Zentrum der gesetzlichen Regelung zur Beschleunigung des Offshore-Netzausbaus steht die Haftungsregelung und ein gesonderter Offshore-Netzentwicklungsplan für die Netzanbindungen von Offshore-Windparks: Der Offshore-Netzentwicklungsplan soll Realisierungszeitpunkt sowie Ort und Größe zukünftiger Netzanbindungen verbindlich festlegen, um eine bessere Abstimmung mit dem Onshore-Netzausbau zu erreichen. Zudem soll der Offshore-Netzentwicklungsplan mit einer Haftungsregelung für Verzögerungen bei der Errichtung und Störungen beim Betrieb von Offshore-Netzanbindungsleitungen verknüpft werden. Für Offshore-Windparks, die auf den bisherigen individuellen Anbindungsanspruch nach § 17 Absatz 2a EnWG vertraut haben, wird durch eine Übergangsregelung sicher gestellt, dass sie ab dem Zeitpunkt der unbedingten Netzanbindungszusage ebenfalls den pauschalierten Schadensersatz erhalten. Das hilft den Offshore-Windparkprojekten, die derzeit bereits von erheblichen Verzögerungen der Netzanbindung betroffen sind.

Der Referentenentwurf mit den Details der geplanten Regelungen wird demnächst vorgelegt. Die Gesetzesänderungen sollen in kürzester Zeit in Kraft treten. <http://www.bmu.de/presse>

Konzept für Neuordnung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung

Die Verwaltung der Bundeswasserstraßen soll zukunftsfähig aufgestellt werden, indem Aufgabenbereiche zusammengelegt und die Anzahl der Behörden von 53 auf 34 reduziert werden. Für die Verwaltung der Bundeswasserstraßen von rund 23.000 Quadratkilometer Seewasser- und rund 7.300 Kilometer Binnenwasserstraßen stehen der WSV rund 12.000 Stellen zur Verfügung. Die Organisationsstruktur und die Aufgaben der WSV, insbesondere die regionale Präsenz, werden sich künftig an der neuen Netzstruktur orientieren. Steuerungsaufgaben werden in einer Generaldirektion in Bonn konzentriert. Auch die Ämter in den Regionen werden angepasst: Funktionen werden zusammengefasst, Standorte an der Küste und im Binnenland dort, wo viel Verkehr stattfindet, ausgebaut. Der Verbleib notwendiger Kompetenz an der Küste soll gesichert werden.

Den Bericht des Bundesverkehrsministeriums an den Bundestag, eine Übersichtskarte und Antworten auf häufig gestellte Fragen finden Sie hier: [Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung](#)

[5. Bericht zur Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes \(WSV\) \(PDF, 465 KB\)](#)
[Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung - Netzkategorisierung \(PDF, 711 KB\)](#)
[Wasser- und Schifffahrtsverwaltung - Ist-Struktur \(PDF, 22 KB\)](#)
[Wasser- und Schifffahrtsverwaltung - Zielstruktur \(PDF, 67 KB\)](#)
[Wasser- und Schifffahrtsverwaltung - Vergaben und Auftragssummen \(PDF, 125 KB\)](#)

Niedersachsen: Regierungskommission Klimaschutz übergibt Empfehlung für Anpassungsstrategie

Die Regierungskommission Klimaschutz hat am 4. Juli 2012 ihre Empfehlung für eine Klimaanpassungsstrategie Niedersachsens an die Landesregierung übergeben. Ministerpräsident David McAllister und Umweltminister Dr. Stefan Birkner haben die Empfehlung im Wilhelm Busch Museum in Hannover entgegengenommen. Die Regierungskommission Klimaschutz wurde im Jahr 2008 eingerichtet, um die potentiellen Auswirkungen des Klimawandels für Niedersachsen systematisch zu untersuchen. Nun hat die Kommission über 500 mögliche Maßnahmen zur Klimaanpassung vorgelegt. Die Maßnahmen betreffen 19 sektorale und sektorenübergreifende Handlungsfelder.

Im Februar hatte die Regierungskommission bereits ihre Empfehlungen für eine niedersächsische Klimaschutzstrategie übergeben. Beide Empfehlungen haben die 42 Kommissionsmitglieder einvernehmlich beschlossen.

Zur [niedersächsischen Anpassungsstrategie](#); Weitere Informationen finden Sie hier <https://www.regierungskommission-klimaschutz.de/Klimaschutz/Hintergrund>

Wissenschaft und Forschung

EU-Forschungsförderung: Ausschreibungen Umwelt 2013 im 7. EU-FRP veröffentlicht

Die EU-Kommission hat am 10. Juli 2012 fünf Ausschreibungen zu Umweltthemen im spezifischen Programm ‚Zusammenarbeit‘ des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms veröffentlicht. Diese Ausschreibungsrunde stellt die letzte im laufenden 7. EU-Forschungsrahmenprogramm dar. Erst im Jahr 2014 ist im Rahmen des neuen Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 mit weiteren Ausschreibungen zu rechnen. Die diesjährige Haupt-Ausschreibung orientiert sich, wie schon im Jahr 2011, an fünf gesellschaftlichen Herausforderungen:

6.1 Coping with Climate Change

6.2 Sustainable use and management of land and seas

6.3 Improving resource efficiency

6.4 Protecting citizens from environmental hazards

6.5 Mobilising environmental knowledge for policy, industry and society

Die Arbeitsprogramme und die weiteren Dokumente sind unter der folgenden Adresse abrufbar: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/calls>

EU-Forschungsförderung: Querschnittsaspekte im Bereich Zusammenarbeit Thema 6 Umwelt mit anderen Ausschreibungsthemen 2013 in FP7

Um einen Überblick über die Querschnittsaspekte des Themas 6 im aktuellen Arbeitsprogramm 2013 Umwelt mit anderen Themen zu erhalten, hilft folgende Darstellung mit den hinterlegten ten: <http://www.forschungsrahmenprogramm.de/querschnittsaspekte.htm>

Memorandum zur Nachhaltigkeitsforschung

Mehr als 750 Wissenschaftler, Unternehmens- und NGO-Vertreter haben seit Mitte Juni ein Memorandum unterzeichnet, in dem sie für die Weiterentwicklung und Neuausrichtung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung plädieren. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hatte im Jahr 2000 das „Sozial-ökologische Forschungsprogramm“ (SÖF) gestartet. Jetzt wird diese Förderung neu aufgelegt. Die Unterzeichner des Memorandums kritisieren, die gegenwärtige Nachhaltigkeitsforschung sei zu sehr auf eine technische Herangehensweise fokussiert.

Den vollständigen Text der Meldung finden sie hier: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=7190>

Forschungsausschuss des Bundestags zur Transformationsforschung

Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung war Gegenstand eines öffentlichen Fachgesprächs am 27. Juni 2012 beim Ausschuss für Bildung und Forschung des Deutschen Bundestags. Die fünf geladenen Sachverständigen plädierten für eine stärkere Einbeziehung der Zivilgesellschaft in die Transformationsforschung und ihre Stärkung im Wissenschaftsbetrieb. Professor Reinhold Leinfelder, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), empfahl die Einrichtung einer

mit Bundesmitteln ausgestatteten Universität für „transformationsrelevante Wissenschaften“. So könne das benötigte Forschungsfeld der Transformationsprozesse etabliert werden.

Auf der Homepage des Bundestags befindet sich eine Zusammenfassung:

http://www.bundestag.de/presse/hib/2012_06/2012_318/02.html

Umweltpolitik: Sachverständigenrat für Umweltfragen übergibt Umweltgutachten 2012 „Verantwortung in einer begrenzten Welt“

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) feierte Anfang Juni im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung im Bundesumweltministerium (BMU) sein 40-jähriges Bestehen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde das Umweltgutachten 2012 mit dem Titel „Verantwortung in einer begrenzten Welt“ vorgestellt. Im Zentrum des Umweltgutachtens 2012 steht das Konzept der „ökologischen Grenzen“. Das Überschreiten dieser Grenzen – etwa im Hinblick auf Treibhausgasemissionen, Überfischung oder Bodenerosion – könne gravierende Rückwirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft haben. Die Einhaltung dieser Grenzen solle daher Priorität in der nationalen, europäischen und internationalen Umweltdiskussion erhalten. Insgesamt solle Umweltpolitik den ökologischen Herausforderungen mit einer strategischen, langfristig ausgerichteten und zielorientierten Vorgehensweise begegnen. Der SRU sieht in einer weiteren Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch eine Innovationsstrategie mit erheblichen Chancen für den Industriestandort Deutschland.

Das Umweltgutachten 2012 „Verantwortung in einer begrenzten Welt“ steht zum Download zur Verfügung: www.umweltrat.de

Exzellenzinitiative 2012: Fortsetzung des Kieler Exzellenzclusters „Ozean der Zukunft“ und des Bremer Exzellenzclusters Marum

Der bundesweite Bewilligungsausschuss für die Exzellenzinitiative hat Mitte Juni positiv über eine weitere Förderperiode von fünf Jahren für den Kieler Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ entschieden. Weiterhin gefördert wird auch das Bremer Marum. Mit erheblichen Fördergeldern soll die Forschung in den Meeres- und Geowissenschaften weiter gestärkt werden. <http://www.ozean-der-zukunft.de> und <http://www.marum.de/>

Heimat Wattenmeer: Wattenmeer Befragung in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden

Das Institut für Küstenforschung des Helmholtz Zentrums Geesthacht möchte herausfinden, was die Menschen, die an der Wattenmeerküste leben, über ihre Region denken. Die Befragung findet in Dänemark, Deutschland und den Niederlanden statt. Jeder Bewohner an der Wattenmeerküste ist eingeladen teilzunehmen. Zur Beantwortung der insgesamt 15 Fragen brauchen Sie etwa 10 Minuten. Lassen Sie uns an Ihrer Sicht auf diese ganz besondere Region teilhaben.

Hier kommen Sie direkt zur Wattenmeerbefragung <https://www.surveymonkey.com/s/P852QFQ>

plan B:altic Szenario-Workshop: Strategien und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Die Forschungsnachwuchsgruppe plan B:altic hat den Szenario-Prozess „Zukunft aktiv gestalten“ mit einem dritten Workshop im April 2012 erfolgreich abgeschlossen. Gemeinsam mit 30 regionalen und lokalen Akteuren wurden Strategien und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erarbeitet. Auf der Basis von vier Szenarien und Extremwetterereignissen wurde überprüft, ob diese auch für unterschiedliche Klimaänderungen und alternative Zukünfte geeignet sind. Den Praktikern steht als Ergebnis ein Portfolio an umsetzbaren Maßnahmen und strategischen Ansätzen zur Verfügung, die auch ins Rahmenkonzept zur Anpassung an den Klimawandel der Stadt Rostock eingehen.

Arbeitsgruppe Ostseeraum der Politik- und Verwaltungswissenschaften an der Universität Rostock

Die Arbeitsgruppe Ostseeraum ist ein Zusammenschluss junger Wissenschaftler der Universität Rostock, deren verbindendes Element - sowohl in der Forschung als auch in der Lehre - die Entwicklung des Ostseeraums ist. Die AG ist am Lehrstuhl für Vergleichende Regierungslehre des Instituts für Politik- und Verwaltungswissenschaften angesiedelt. Die thematischen Forschungsschwerpunkte umfassen u.a. Umwelt, Energie und Meerespolitik und die Ostseestrategie. Die AG hat kürzlich einen ersten [Newsletter](#) herausgebracht. Mehr zu den Mitgliedern der AG und den Forschungsschwerpunkten können Sie unter dem folgenden Link nachlesen: <http://www.wiwi.uni-rostock.de/ipv/vr/qa-ostseeraum-agos/>

Politik: Europäische und globale Entwicklungen

Fischerei: Europäische Kommission legt neue Maßnahmen zum besseren Schutz von Tiefseebeständen und ihren Lebensräumen vor

Die Europäische Kommission hat neue Maßnahmen zur Regulierung der Befischung von Tiefseearten im Nordostatlantik vorgelegt. Die Ökosysteme in der Tiefsee und die darin lebenden Arten sind durch menschliche Eingriffe besonders gefährdet. Durch die neue Verordnung soll die nachhaltige Befischung von Tiefseearten, die Reduzierung unerwünschter Beifänge, eine Verringerung der Auswirkungen auf empfindliche Lebensräume in der Tiefsee und die Erweiterung des Datenbestands zur Biologie dieser Arten sichergestellt werden.

Zu diesem Zweck schlägt die Kommission ein strengeres Genehmigungsverfahren und die schrittweise Abschaffung von Fanggeräten vor, die gezielt Tiefseearten in weniger nachhaltiger Weise befischen, d. h. Grundschleppnetze und am Boden verankerte Kiemennetze. Die Kommission plant auch besondere Vorschriften für die Datenerhebung aus Tiefseefischereien. Die zur Umsetzung dieser Maßnahmen erforderlichen Anpassungen könnten aus EU-Mitteln finanziell gefördert werden.

Weitere Informationen:

Better protection for deep-sea fish stocks and their habitats: Questions and Answers: [Memo/12/586](#)

MARE Webseite http://ec.europa.eu/fisheries/cfp/fishing_rules/technical_measures/index_de.htm

Poster der Tiefseearten: http://ec.europa.eu/fisheries/documentation/publications/poster_deepsea.pdf

Arktispolitik der EU

Die im Juli angenommene Arktisstrategie enthält eine Reihe Maßnahmen, die zur Forschung und Entwicklung in der Region beitragen sollen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Schifffahrt (die Arktis wird voraussichtlich in 30 bis 40 Jahren im Sommer eisfrei sein) und dem Bergbau, aber auch der Klimawandel soll unter Berücksichtigung der nachhaltigen Entwicklung indigener Gemeinschaften weiter erforscht werden. Die Mitteilung enthält eine Reihe von Maßnahmen zur Unterstützung des Umgangs mit der Arktis. Dazu zählen:

- Unterstützung der Arktisforschung im Rahmen des von der Kommission vorgeschlagenen Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont 2020“ in Höhe von 80 Mrd. EUR (siehe [IP/11/1475](#)),
- Beitrag zu Such- und Rettungsmaßnahmen in der Arktis durch den Einsatz von Beobachtungssatelliten der ersten Generation (siehe [IP/11/1477](#)),
- verstärkte Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels,
- Nutzung der EU-Fördermöglichkeiten für eine größtmögliche nachhaltige Entwicklung in der Arktis zugunsten der lokalen und indigenen Gemeinschaften,
- Förderung und Entwicklung umweltfreundlicher Technologien für die mineralgewinnende Industrie in der Arktis,
- Stärkung des bilateralen Dialogs über die Arktis betreffende Fragen mit Island, Kanada, Norwegen, der Russischen Föderation und den Vereinigten Staaten, u. a. durch den Antrag auf dauerhaften Beobachterstatus im Arktischen Rat,
- verstärkte Bemühungen, regelmäßige Dialoge mit Vertretern von Organisationen indigener Völker über EU-Politiken und -Programme zu führen.

[MEMO 12/517](#): EU's Arctic Policy: Questions and Answers

http://eeas.europa.eu/arctic_region/index_en.htm

http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/policy/sea_basins/arctic_ocean/index_de.htm

iMarine - Science driven policy information management

The interaction and collaboration of policy-makers, scientists, environmental institutions, and stakeholders is a necessary step in the implementation of an ecosystem-based approach to sustainable marine management. Launched in November 2011, iMarine is a new collaborative effort that aims to assist with this process. Permitting cross-disciplinary data collection, harmonization, and analysis, iMarine will help policy-makers to address global challenges affecting the marine ecosystem, the fishery sector, and local economies and communities. To find out more, follow iMarine's progress, and become a member of the online iMarine Community of Practice, please follow this link <http://www.i-marine.eu/Pages/StaticProfile.aspx>

WBGU zum Nachhaltigkeitsgipfel in Rio „Viel Lärm ums Ganze – aber keine Fortschritte“

Die internationale Staatengemeinschaft ist nach Ansicht des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) derzeit nicht in der Lage, die dringend notwendige Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft in der gebotenen Geschwindigkeit und Verbindlichkeit voranzutreiben. Daher werden nach Ansicht des WBGU nun Allianzen zwischen Pionierstaaten und zwischen Städten, das Engagement von Bürgern, Wirtschaft und Wissenschaft, der Vorreitergeist von Pionieren des Wan-

dels sowie Beispiele für erfolgreiche Projekte der Veränderung in Richtung Nachhaltigkeit immer wichtiger. Die deutsche Energiewende gewinnt vor diesem Hintergrund zusätzlich an Bedeutung als internationales Signal für die Machbarkeit und die Vorteile einer klimaverträglichen Entwicklung.

Zur gesamten Pressemeldung <http://www.wbgu.de/presse-termine/presseerklaerungen/2012-06-22-presseerklaerung/>

Zum Artikel in „Die Zeit“ von Claus Leggewie, Dirk Messner und Hans Joachim Schellnhuber über Nachhaltiges Wirtschaften: „Zeit für neue Pioniere“ <http://www.zeit.de/wirtschaft/2012-06/klimawandel-gruene-wirtschaft>

RIO Ocean Declaration

The Oceans Day at Rio+20, took place on 16 June 2012 at the Rio+20 Conference, was attended by more than 370 participants from 169 organizations and 37 countries. The Co-Chairs of The Oceans Day at Rio+20 produced the Rio Ocean Declaration, which addresses priority action items for oceans, coasts, and small island developing States, both at the Rio+20 Conference and in the post-Rio+20 world, and also contains a list of commitments and new initiatives.

http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/SC/pdf/pdf_Rio_Ocean_Declaration_2012.pdf.

Industrie ist sich der Bedeutung der Weltmeere bewusst – Die Regierungschefs in Rio nicht

Während die Erwartungen von umwelt- und entwicklungspolitischen Organisationen, dass beim UN-Gipfel Rio+20 Mitte Juni Entscheidungen zum Schutz der Weltmeere voran kommen würden, weitgehend enttäuscht wurden, hat sich die Industrie bereits gut aufgestellt, um zukünftige Entscheidungen über die Governance der Weltmeere in ihrem Sinne zu beeinflussen.

Lesen Sie den gesamten Beitrag von Uwe Hoering auf Globe Spotting: <http://www.globe-spotting.de/global-ocean-partnership.html>

3. Internationale Meeresnaturschutzkonferenz “Progress in Marine Conservation in Europe 2012”

An der mehrtägigen internationalen Tagung "Progress in Marine Conservation in Europe 2012", die alle 3 Jahre stattfindet und vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Kooperation mit dem Deutschen Meeresmuseum Stralsund veranstaltet wurde, nahmen etwa 200 Wissenschaftlerinnen, Naturschützer und Behördenvertreterinnen von staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen aus knapp 20 Ländern teil. Aus vielen Ländern wurden auf der Konferenz wichtige aktuelle Zustandsberichte der Meere vorgestellt, neueste Forschungsergebnisse präsentiert und anstehende Aufgaben diskutiert.

Nach Ansicht des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) ist der ökologische Zustand von Nord- und Ostsee sehr bedenklich. Insbesondere die weiterhin hohen Nähr- und Schadstoffeinträge, der ungebrochen intensive Fischfang und der zunehmende Schiffsverkehr belasten Meeresorganismen und Lebensräume. Dieses werde sehr eindrücklich durch die kritischen Zustandsberichte der OSPAR- und der Helsinki-Konvention für die Ostsee und Nordseeregion, aber auch der EU-Kommission zur Fischerei, unterstrichen. Die zunehmenden menschlichen Aktivitäten in unseren Meeren haben vielfach gravierende negative Auswirkungen. Ein umfassender Schutz der marinen Lebensvielfalt verlangt eine ganzheitliche Sichtweise, die konsequent die Gesamtheit der Wirkungen aller menschlichen Belastungen auf das Ökosystem Meer betrachtet und dabei wo notwendig Schutz und Nutzung miteinander verbindet. Dies bedeutet sowohl die Einrichtung und das erfolgreiche Management von Schutzgebieten als auch eine deutliche Veränderung vieler Nutzungen im Meer insgesamt. www.habitatmare.de

The Global Environmental Outlook

The United Nations Environment Programme has released “The Global Environmental Outlook (GEO-5)” which evaluates ninety of the most pressing environmental goals, including stabilizing greenhouse gas emissions, promoting food security, and protecting ecosystems and biodiversity.

<http://www.unep.org/geo/geo5.asp>

Klimaschutz: Dritter Petersberger Klimadialog beendet

Vom 16. bis 17. Juli 2012 trafen sich Minister und Delegationen aus 31 Staaten sowie die Exekutivsekretärin des UN-Klimasekretariats in Berlin zum 3. Petersberger Klimadialog. Auf Einladung von Bundesumweltminister Peter Altmaier und dem Präsidenten der nächsten Weltklimakonferenz, Vizepremierminister Abdullah bin Hamad Al-Attiyah aus Katar, diskutierten sie, wie kurzfristig noch mehr Klimaschutzmaßnahmen angestoßen und welche Ergebnisse in Doha erreicht werden können.

<https://www.bmu.de/ke/verteiler.php?weiter=change&id=26182&pass=bH3fptKvsr>

ECRINS map project pinpoints water information in Europe

Europe's freshwater supplies are under pressure. To improve the understanding and management of water resources, the European Environment Agency (EEA) has created a comprehensive series of map layers showing hydrological features. The tool, providing support to policy makers, spans river catchments from Iceland to the edge of the Persian Gulf.

<http://www.eea.europa.eu/highlights/ecrins-map-project-pinpoints-water>

Kurzmeldungen

Elbvertiefung: NABU Kurzfilm die Folgen für die Natur vor Ort

Der NABU informiert in einem Kurzfilm über seinen Standpunkt zur geplanten Elbvertiefung. Der Film zeigt zum einen die bedrohte Natur an der Elbe und verdeutlicht zum anderen eindrucksvoll die Auswirkungen der letzten Elbvertiefung. Dabei kommen betroffene Naturschützer und Schutzgebetsbetreuer zu Wort.

<http://www2.nabu.de/p.php?ID=643384671>

Niedersachsen: Entwurf einer „Meeresstrategie für die Nordsee“ beschlossen

Die Niedersächsische Landesregierung hat den Entwurf einer „Meeresstrategie für die Nordsee“ beschlossen. Im Einzelnen handelt es sich um eine „Anfangsbewertung des aktuellen Zustands der Nordsee“, eine „Beschreibung des anzustrebenden guten Umweltzustands“ sowie der „Umweltziele“. Hintergrund der Vorbereitung der Meeresstrategien für Nord- und Ostsee sind die Anforderungen der Europäischen Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL). Sobald die Küstenländer Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen den Entwürfen zugestimmt haben und diese mit den zuständigen Bundesministerien abgestimmt worden sind, sollen die Berichte am an die Europäische Kommission übermittelt werden. <http://www.stk.niedersachsen.de>

Ergebnisse des NABU-Spülsaum-Monitorings auf Fehmarn: 92 Müllteile auf 100 Metern Strand

Die Ergebnisse der Müllsammelaktionen auf Fehmarn sind erschütternd. Entlang von 100 Metern Strand werden durchschnittlich 92 Müllteile gefunden. Über die Hälfte davon besteht aus Plastik. Für Seevögel wird dieses viel zu oft zu einer Henkersmahlzeit. <http://www2.nabu.de/p.php?ID=626922941>

Insel- und Halligkonferenz hat neue Geschäftsführerin

Natalie Eckelt übernimmt die Geschäftsführung der Insel- und Halligkonferenz (Zusammenschluss der Nordfriesischen Inseln mit Helgoland) sowie der Biosphäre Halligen. Ziel ist es, gemeinsam Themen und Projekte rund um die Biosphäre nach vorne zu bringen und somit die Zukunft der Inseln und Halligen zu gestalten. <http://www.inselundhalligkonferenz.de/>

Umweltverbände klagen gegen die Elbvertiefung

Der BUND, der NABU und der WWF haben das Aktionsbündnis "Lebendige Tideelbe" gegründet, um sich gemeinsam für eine ökologisch intakte Unterelbe mit den angrenzenden Lebensräumen einzusetzen. Gegen die Elbvertiefung wird Klage eingereicht. <http://www2.nabu.de/p.php?ID=604804241>

Netzwerk für Innovation in der Aquakultur

Unter Federführung des ttz Bremerhaven haben sich 14 Akteure aus der Aquakulturbranche zu dem Netzwerk AQUZENTE zusammengeschlossen. Technologische Innovationen für eine effiziente und nachhaltige Fischzucht und Vermarktung sind das Ziel. AQUZENTE versteht sich als „Anschubinitiative“ für die beteiligten Unternehmen. Unter Leitung des ttz Bremerhaven können die Betriebe erfolgversprechende Ideen weiterentwickeln, die finanziellen Risiken einschätzen und zu marktfähigen Produkten umsetzen.

Kontakt: ttz Bremerhaven, Christian Colmer <http://www.ttz-bremerhaven.de>

Niedersachsen: Neues Raumordnungsgesetz vom Landtag beschlossen

Der Niedersächsische Landtag hat ein Gesetz zur Neuordnung des niedersächsischen Raumordnungsrechts beschlossen. Neben der Rechtsbereinigung stellt das neue Gesetz sicher, dass raumordnungsrechtliche Verfahren und Instrumente optimiert werden und die bisherigen Rahmenbedingungen für die Landes- und Regionalplanung in Niedersachsen sowie Verfahrenserleichterungen erhalten bleiben, die das Bundesrecht nicht vorsieht. Um dies zu erreichen, wird im „Niedersächsischen Raumordnungsgesetz“ in einzelnen Punkten vom Raumordnungsgesetz des Bundes abgewichen.

http://www.ml.niedersachsen.de/live/live.php?article_id=107551&navigation_id=1810&psmand=7

Klimawandel beeinflusst Ausbreitung von sauerstofffreien Zonen in der Ostsee

Forschungsergebnisse des IOW zeigen: Die Oberflächentemperatur der Ostsee hat großen Einfluss auf den Sauerstoffgehalt des Tiefenwassers. Demnach könnten sich im Zuge des Klimawandels sauerstoffarme Zonen weiter ausbreiten. Die Ergebnisse wurden im Fachmagazin Nature Climate Change licht. <http://idw-online.de/de/news485882>

COSYNA: Neue Strömungskarten für die Deutsche Bucht

Ein neues Beobachtungs- und Vorhersagesystem für Meeresströmungen kombiniert Radarmessungen und Computermodelle und erzeugt stündlich aktualisierte, sehr realitätsnahe und detaillierte Strömungskarten für die Deutsche Bucht. Dieses Analysesystem des Küstenbeobachtungssystems COSYNA wurde als Prototyp am Helmholtz-Zentrum Geesthacht entwickelt. Die Strömungskarten und –vorhersagen können im COSYNA Internetportal heruntergeladen werden.

Als nächste COSYNA-Produkte werden Karten der Wassertemperatur und des Salzgehalts an der Meeresoberfläche für die Deutsche Bucht entwickelt. <http://idw-online.de/de/news485842>

Energiewende auf See: RWE setzt Planung für Offshore-Windpark vorerst aus

Ein für die Energiewende wichtiges Offshore-Projekt gerät ins Stocken, weil RWE seine Baupläne für einen großen Windpark vor Juist in der Nordsee verschiebt. Verantwortlich für die Verzögerung sei nach Angaben des Energiekonzerns auch die Bundesregierung, aufgrund der Rechstunsicherheit bezüglich der Netzanbindung der Offshore Windparks und der noch ungeklärten Haftungsfrage wartet RWE lieber Gesetzesregelungen ab. Auch beim RWE Offshore-Windpark vor Helgoland scheint es noch ungeklärte Probleme zu geben. <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/energiewende-rwe-verschiebt-planungen-fuer-windpark-vor-juist-a-846315.html>

Schiffahrtsindustrie gegen Einbeziehung in EU-Emissionshandel

Die EU möchte den CO₂-Ausstoß der eurfopäischen Schifffahrt senken – immerhin verursacht der Verkehrssektor einschließlich der Schifffahrt einen großen Anteil an den CO₂-Emissionen. In einer öffentlichen Konsultation hatte die EU-Kommission Anfang des Jahres verschiedene Maßnahmen zur Diskussion gestellt. Wie nun bekannt wurde, sprachen sich Schifffahrtsorganisationen gegen die Einbeziehung in den europäischen Emissionshandel (ETS) aus.

<http://www.eu-koordination.de/umweltnews/news/verkehr/1620-schiffahrtsindustrie-gegen-einbeziehung-in-eu-emissionshandel>

Verändertes Infektionsrisiko durch den Klimawandel

Vibrionen sind Bakterien, die für Menschen und Tiere gefährlich werden können. Sie können beim Menschen Erkrankungen wie Entzündung des Magen-Darm-Traktes, Ohren- oder Wundinfektionen hervorrufen. Verursacht werden die Beschwerden z. B. durch Meerwasserkontakt bei Vorliegen oberflächlicher oder offener Wunden bzw. durch den Verzehr belasteter Meeresfrüchte. Da höhere Wassertemperaturen das Wachstum der Vibrionen fördern, stellten sie bislang in erster Linie ein Problem in den Ästuaren der Tropen und Subtropen dar. Jedoch traten während sommerlicher Hitzeperioden auch in unseren Breiten gehäuft Wundinfektionen durch Vibrionen auf. Bislang handelt es sich dabei um Einzelfälle; möglicherweise könnte sich die Bedeutung solcher Infektionen jedoch im Zuge der Erderwärmung verstärken. <http://idw-online.de/de/news481529>

Kostengünstige Deiche aus Baggergut – Universität Rostock testet neuartige Materialien

Für Deichbauten entlang der Ostseeküste könnte künftig Baggergut aus Flüssen und Bodden verwendet werden. Das würde im Deichbau enorme Kosten sparen.

Derzeit testen die Forscher Baggergut als Ersatzmaterial für den Deichbau in großmaßstäblichen Versuchen. Die ersten zwei parallel angelegten Versuchsdeiche sind jetzt auf den Spülfeldern der Hansestadt Rostock errichtet worden. <http://idw-online.de/de/news483092>

Limnologisches Messprogramm gestartet: Das Seelabor im Stechlinsee

Seit diesem Frühjahr läuft ein realitätsnaher Großversuch im Stechlinsee an. Innerhalb des Sees wurden viele kleine Seen eingerichtet, die limnologisch untersucht werden. Diese Seen im See, bestehend aus 24 Versuchszylindern, kann man sich als überdimensionierte, oben und unten offene Freiland-Reagenzgläser vorstellen mit einem Durchmesser von 9 m und einer Tiefe bis zu 20 m. Die Multiparametersonden messen in unterschiedlichen Tiefen die Wasserqualität. Dabei werden gleichzeitig Temperatur, Sauerstoffgehalt und pH-Wert, Trübung und elektrische Leitfähigkeit gemessen sowie das Redox-Potential bestimmt. Die Daten

werden nach einer Anlaufphase vollautomatisch per Glasfaserkabel direkt an das Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei geschickt.

<http://www.ecotech-bonn.de/de/projekte/hydrologie/wassermonitoring-seelabor.html>

Ausstellungsschiff "Zukunftsprojekt Erde" – Die MS Wissenschaft unterwegs

Um die Leitfragen des Wissenschaftsjahres 2012 "Zukunftsprojekt Erde" geht es an Bord der MS Wissenschaft. Bereits seit Ende Mai bis Mitte Oktober 2012 ist das Schiff mit einer Ausstellung zum Thema Nachhaltigkeit in 36 Städten unterwegs. Rund 40 – meist interaktive – Exponate an Bord zeigen, woran Wissenschaftler in Sachen Nachhaltigkeit forschen. Die Ausstellung wird ergänzt durch die Veranstaltungen "Dialog an Deck". <http://www.ms-wissenschaft.de/ausstellung.html>

Grönlands Eismassen könnten komplett schmelzen bei 1,6 Grad globaler Erwärmung

Die Eismassen Grönlands sind wahrscheinlich viel verletzlicher durch die Erderwärmung als bislang gedacht. Die Grenze für ein völliges Schmelzen der Eisdecke dort befindet sich im Bereich zwischen 0,8 und 3,2 Grad Celsius globaler Erwärmung, mit einem besten Schätzwert von 1,6 Grad über den Temperaturen vor Beginn der Industrialisierung. Das zeigt eine neue Studie von Wissenschaftlern des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) und der Universidad Complutense de Madrid. Heute werden bereits 0,8 Grad globale Erwärmung beobachtet. Ein massives Schmelzen von Land-Eis könnte langfristig zu einem Anstieg des Meeresspiegels von mehreren Metern beitragen und betrifft daher möglicherweise das Leben vieler Millionen Menschen. <http://www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen/gronlands-eismassen-konnten-komplett-schmelzen-bei-1-6-grad-globaler-erwärmung>

Aktuelle Zahlen bestätigen diese Befürchtung: 97 Prozent der Oberfläche der Eisschicht in Grönland haben in den vergangenen Tagen des Juli 2012 zu tauen begonnen.

<http://www.wissenschaft.de/wissenschaft/news/315876.html>

NOAA-Bericht zu den klimatischen Besonderheiten des Jahres 2011: Starker Einfluss von La Niña

Viele der Witterungsmuster im Jahr 2011 standen in Zusammenhang zu La Niña: Weltweit war 2011 ein eher kühles Jahr, doch war es gleichzeitig eines der 15 wärmsten seit dem 19. Jahrhundert gemessenen Jahre, wie der vor kurzem veröffentlichte Bericht „State of the Climate 2011“ der NOAA ausführlich darlegt. Der Peer-Review-Bericht wurde von 378 Wissenschaftlern aus 48 Ländern auf der ganzen Welt zusammengestellt. Er bietet ein detailliertes Update der globalen Klima-Indikatoren und bemerkenswerter Wetterereignisse. Zum Bericht und weiteren Informationen <http://www.ncdc.noaa.gov/bams-state-of-the-climate/2011.php>

WHO-Studie: Schiffsemissionen verursachen Krebs

Eine neue Studie der WHO beweist nun eindeutig, dass Schiffsabgase krebserregend sind. Jahr für Jahr sterben mehr als 50.000 Menschen an Schiffsabgasen, vor allem an Partikeln. Der NABU fordert umso eindringlicher, dass Reedereien auf Rußpartikelfilter setzen. http://press.iarc.fr/pr213_E.pdf

Minensprengung in Schottland gefährdet Meeressäuger

Der Shell-Konzern plant vor Schottland eine Mine aus dem Zweiten Weltkrieg zu bergen und in unmittelbarer Nähe zu sprengen. Meeresexperten sind entsetzt, denn das Verfahren gefährdet die Unterwasserwelt - unnötig, denn es gäbe andere, sichere Methoden, die Munition zu entfernen.

<http://www2.nabu.de/p.php?ID=643384781>

Web-Tipp

Neuer Kartendienst des BfN: Flussauen in Deutschland

Rund zehn Prozent der Fläche Deutschlands sind Bach- und Flussauen. Wo Auen vorkommen, wie groß sie sind, wie sie geschützt und genutzt werden zeigt jetzt der neue Kartendienst des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) "Flussauen in Deutschland". http://www.bfn.de/0503_karten.html

Ecosystem-Based Management Tools

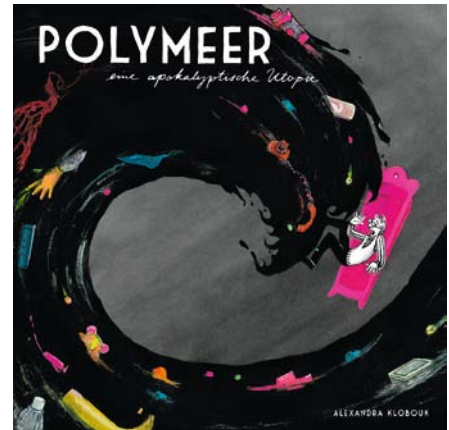
The Ecosystem-Based Management Tools (EBM) Tools Network website has been revamped. The revised website: provides information on training and other services that the Network can provide; links to recordings of past webinars; and is simpler and more streamlined - <http://www.ebmtools.org>.

Miscellaneous – Vermischtes

POLYMEER – Eine apokalyptische Utopie: wunderschön illustrierte unterhaltsame Aufklärung über das ernste Thema Meeresverschmutzung

Alexandra Klobouk veranschaulicht in ihrem Buch die drastische Realität der vermüllten Weltmeere und die daraus resultierenden Folgen. Damit bereitet die Autorin und Illustratorin ein ernsthaftes Thema grandios auf und hat ein Buch geschaffen, das unterhaltsam, aufklärerisch und politisch zugleich ist. Es erzählt die Geschichte eines Holländers, der morgens aufwacht und feststellt, dass sein Land untergegangen ist. Nun treibt er auf dem Meer und mit ihm jede Menge Müll... Die Bilder sind wunderschön gemalt und gleichzeitig mit Fotos versehen. Das Buch ist also eine Bildergeschichte, die nachdenklich macht und für Jung und Alt gleichermaßen geeignet ist.

Das Buch ist in Zusammenarbeit mit der Hamburger Meeresschutzorganisation deepwave e.V. entstanden und wurde von der Stiftung Buchkunst als eines der 25 der schönsten deutschen Bücher 2012 ausgezeichnet!



http://www.onkelundonkel.com/shop/product_info.php/info/p119_Alexandra-Klobouk--POLYMEER---Eine-apokalyptische-Utopie.html

Diskutieren Sie mit bei der Zukunftsstrategie BNE 2015+

Zwei Jahre vor Ablauf der Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (2005-2014) wird deutlich, dass zwar national wie international eine Reihe von Erfolgen zu verzeichnen sind, aber die notwendige Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) nicht in allen Bereichen des Bildungssystems erreicht ist. Gemeinsam mit dem Deutschen Bundestag und den BNE-Akteuren in Deutschland setzt sich das deutsche Nationalkomitee daher für Folgeaktivitäten zur laufenden Dekade unter der Ägide der Vereinten Nationen ein. Im vorliegenden Strategiepapier macht das Nationalkomitee konkrete Vorschläge für die Zeit nach 2014. Es wurde im ersten Halbjahr 2012 erarbeitet und wird vom 11.07. bis 14.09.2012 öffentlich zur Diskussion gestellt.

Diskutieren Sie mit: [Zum Strategieentwurf und Diskussionspapier](#)

Die erste 3D-Unterwasser-Dokumentation über das Leben in den Ozeanen und der Ostsee im Kino

BLAUER OZEAN - GRÜNE OSTSEE 3D nimmt Sie mit auf eine Reise durch die faszinierende Unterwasserwelt. Tauchen Sie ab in die farbenprächtige Welt der tropischen Korallenriffe, der muschelbesetzten Sandbänke, der Ostsee und erstmalig auch in 3000 Meter Tiefe des Mittelatlantischen Rückens. Im kristallklaren Wasser der blauen Ozeane entstanden atemberaubende 3DAufnahmen, die nun nach 4-jähriger Produktionszeit zu einem emotionalen Erlebnis werden. Doch auch vor unserer Haustür befindet sich ein Lebensraum, über den erstaunlich wenig bekannt ist. Die Ostsee ist das jüngste Meer der Erde und sie hat Einiges zu bieten. Schwimmen Sie mit geselligen Seehunden, verspielten Schweinswalen und flinken Seeskorpionen.

Der Unterwasserfilm ist im 5D-Kino Ostsee-Welten in Warnemünde zu erleben.

Umweltbildungs-Broschüre "Das Watt steckt voller Wunder!"

Das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer ist ein ideales Thema im Schulunterricht und ein beliebtes Reiseziel für Klassenfahrten. Nun haben das WWF-Büro Wattenmeer und die Schutzstation Wattenmeer gemeinsam mit dem Wattenmeersekretariat eine neue Broschüre für Kinder von der vierten bis siebten Klasse entwickelt, die den Schulkindern die Besonderheiten des Wattenmeeres näher bringt.

Die Broschüre wird in den Infozentren in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen verkauft. Zur Bestellung ab 500 Stück oder mehr schreiben Sie bitte eine Email an info@waddensea-worldheritage.org
[Leserprobe Heftchen Wattenmeer Weltnaturerbe](#)

Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

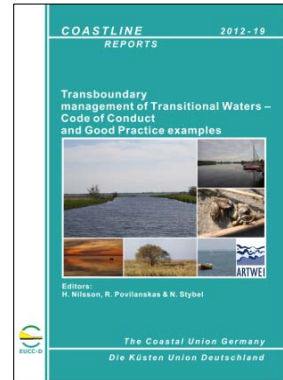
<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Coastline Reports Band 19 erschienen: Transboundary Management of Transitional Waters



Der "Code of Conduct on transboundary management of Transitional Waters" ist ein Ergebnis des internationalen Projektes ARTWEI, welches innerhalb des "EU South Baltic Cross-border Co-operation Programme 2007-2013" durchgeführt wird. Ziel des Projektes ARTWEI ist die Entwicklung von Methoden für ein umfassendes Management für die vier grenzübergreifenden Übergangsgewässer (Kurisches Haff, Frisches Haff, Oderhaff und Öresund) im südlichen Ostseeraum. ARTWEI wird von der Klaipeda Universität (Litauen) koordiniert. Partner sind die EUCC-Deutschland, die EUCC-Baltic, die World Maritime University (Schweden), die Universität Stettin (Polen), das Sea Fisheries Institute (Polen) und das Atlantic Branch of P.P. Shirshov Institute of Oceanology of Russian Academy of Sciences (Russland).



H. Nilsson, R. Povilanskas & N. Stybel (eds.): Transboundary management of Transitional Waters – Code of Conduct and Good Practice examples, Coastline Reports 19 (2012), ISSN 0928-2734, ISBN 978-3-939206-04-0

Der Coastline Reports 19 (2012) kann für 25 Euro (15 Euro für Mitglieder von EUCC-Deutschland) inklusive Porto bestellt werden. Schreiben Sie an: eucc@eucc-d.de. Kostenloser download als [PDF-File \(3,5 MB\)](#)

Ostseeküste im Klimawandel – Handbuch zum Forschungsstand

Ergebnisse einer Umfrage bei Akteuren aus Politik und Verwaltung an der deutschen Ostseeküste haben den hohen Bedarf an wissenschaftlich fundierten Informationen in verständlich aufbereiteter Form verdeutlicht. Mit einem neuen Handbuch zum Thema „Ostseeküste im Klimawandel“ reagieren das Norddeutsche Klimabüro zusammen mit dem internationalen BALTEX - Sekretariat des Helmholtz-Zentrums Geesthacht auf diesen Bedarf und stellen wissenschaftlich abgesicherte Ergebnisse in verständlich aufbereiteter Form kostenlos zur Verfügung. Inhaltlich basiert das Handbuch auf dem regionalen Sachstandsbericht zum Klimawandel im Ostseeraum (BACC - Assessment of Climate Change for the Baltic Sea Basin) und Informationsangeboten des Norddeutschen Klimabüros. Das Handbuch enthält die wichtigsten Forschungsergebnisse der vergangenen Jahrzehnte aus dem Ostseeraum, wobei die Aussagen so weit wie möglich auf die deutsche Ostseeküste bezogen werden. Deutlich werden dabei die regional sehr unterschiedlichen Änderungen des Klimas. Im gesamten Ostseeraum ist der Klimawandel jedoch bereits deutlich messbar. Zudem weisen regionale Klimaszenarien darauf hin, dass sich die Erwärmung künftig noch beschleunigen kann.

Das Handbuch kann [hier online gelesen](#) und hier bestellt

den http://www.hzg.de/public_relations/infomaterial/coastal_climate_research/order/index.php.de

Journal of Coastal Conservation – Planning and Management



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von der [Coastal & Marine Union \(EUC\)](#) herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

Aktuelle Artikel des Journal of Coastal Conservation finden Sie hier: <http://www.springerlink.com/content/1400-0350/16/1/>

Final Report: Seanergy – Facilitating offshore renewables through marine spatial planning

Facilitating offshore renewables – wind, wave and tidal – through marine spatial planning (MSP) is the core objective of the project Seanergy 2020. Seanergy 2020 does this by formulating and promoting policy recommendations on how to best address and remove MSP obstacles to offshore renewable energy generation, in order to implement the EU's Renewable Energy Directive (2009/28/EC). In doing so, it seeks to promote a more integrated and coordinated approach to MSP: that is, an approach that extends beyond national borders. This is particularly important since many human activities as well as ecological concerns at sea have a cross-border dimen-

sion. The geographical scope of the Seanergy 2020 project includes the Atlantic Coast and Irish Sea, the Baltic Sea, the Mediterranean Sea, and the North Sea.

This report represents the final publication of the Seanergy 2020 project and presents findings from all sections or phases of the project as well as overall project recommendations.

http://www.ewea.org/fileadmin/ewea_documents/documents/publications/reports/Seanergy_2020.pdf

BalticSTERN-Studie – Ostseeschutz darf etwas kosten

Jährlich rund vier Milliarden Euro würden die Befragten ausgeben wollen, um den ökologischen Zustand der Ostsee zu verbessern. Dies belegt eine neue Studie des internationalen Forschungsnetzwerks BalticSTERN. Demnach sind sich die Menschen durchaus bewusst, welche Bedeutung eine intakte Ostsee für ihre eigene Umwelt hat. Die Ostsee leidet unter einer zu hohen Nährstoffanreicherung, oftmals trübem Wasser, Algenblüten und einem zu niedrigen Sauerstoffgehalt. Für ein gesünderes Meeresökosystem sind die Deutschen beispielsweise bereit, zusätzlich 27,40 Euro pro Person und Jahr zu zahlen.

Die Studie „Die Nutzen des Erreichens der Stickstoffreduzierungsziele für die Ostsee – eine Kombination von ökologischen Modellen mit kontingenten Bewertungsmethoden in den neun Ostseeanrainerstaaten“ ist erhältlich unter: www.mtt.fi/dp/DP2012_1.pdf

Das UBA-Hintergrundpapier „Abfälle im Meer – ein gravierendes ökologisches, ökonomisches und ästhetisches Problem“ finden Sie unter: <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/3900.html>

New Book: The Dilemma of Boundaries - Toward a New Concept of Catchment

Water circulates continuously and seamlessly on Earth with little regard for the boundaries we draw. There are natural boundaries as between land and ocean and surface and subsurface environments, as well as human or demographic boundaries between nations, cultures, and religions. Although considered necessary by societies, these human-created boundaries disrupt natural water circulation, leading to serious water-related environmental problems. The dilemma of how to manage water beyond our boundaries remains, and nations have different ways and means of controlling each form of water, whether as vapor, surface water, groundwater, or seawater. Recent findings on the interaction of water from land, oceans, and the atmosphere encourage researchers to undertake collaborative work that goes beyond the boundaries of each discipline, be it oceanography, surface and subsurface hydrology, climatology, or glaciology. Drawing on all these fields, the book focuses on two major boundaries: that between surface water and ground water, and that between terrestrial water and ocean water.

Taniguchi, Makoto; Shiraiwa, Takayuki (Eds.) 2012: The Dilemma of Boundaries - Toward a New Concept of Catchment, Series: Global Environmental Studies; Springer; ISBN 978-4-431-54034-2

http://www.springer.com/environment/book/978-4-431-54034-2?cm_mmc=NBA-_-Jun-12_DAL_10635249-_-product-_-978-4-431-54034-2

Artikel: Erheblicher Anstieg des Meeresspiegels in einer Welt mit zwei Grad Erwärmung

Rund um die Welt ist mit einem Anstieg der Meere um einige Meter zu rechnen, wenn die globale Erwärmung fortschreitet. Selbst wenn die globale Erwärmung auf zwei Grad Celsius begrenzt wird, könnte der globale mittlere Meeresspiegel weiter ansteigen und bis 2300 um 1,5 bis 4 Meter höher liegen als heute, wie eine jetzt in Nature Climate Change veröffentlichte Studie zeigt. Als besten Schätzwert gibt sie 2,7 Meter an. Wenn aber der Ausstoß von Treibhausgasen stärker begrenzt wird, sodass die Erwärmung unter 1,5 Grad Celsius gehalten wird, könnte das laut der Studie den Meeresspiegel deutlich niedriger halten.

Schaeffer, M., Hare, W., Rahmstorf, S., Vermeer, M. (2012): Long-term sea-level rise implied by 1.5° C and 2° C warming levels. *Nature Climate Change* [doi:10.1038/NCLIMATE1584] (Advance Online Publication) <http://www.nature.com/nclimate/journal/vaop/ncurrent/full/nclimate1584.html>

Artikel: Satellite images used to assess coastal and sea water quality

A recent study has found that satellite images can be used to map phytoplankton blooms to aid assessment of the quality of coastal and sea waters. This method can help EU Member States monitor water under the requirements of the Water Framework Directive and the Marine Strategy Framework Directive.

Novoa, S., Chust, G., Sagarminaga, Y. et al. (2012) Water quality assessment using satellite-derived chlorophyll-a within the European directives, in the southeastern Bay of Biscay. *Marine Pollution Bulletin*. 64: 739–750. DOI: 10.1016/j.marpolbul.2012.01.020

Marine Science Review im Juni zum Thema Ozeanversauerung

Der elektronische Newsletter *Marine Science Review* wird von der Nichtregierungsorganisation SeaWeb erstellt und stellt Bibliographien zu ausgewählten Themen zusammen. Der aktuelle Review widmet sich dem Thema Ozeanversauerung.

Hier gelangen Sie zu der aktuellen Artikelsammlung – dort können Sie sich auch für den e-Newsletter registrieren http://www.seaweb.org/science/MSRnewsletters/msr_current.php

Weitere Publikationen in Kurzform:

Kosten und Nutzen von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel - Analyse von 28 Anpassungsmaßnahmen in Deutschland Jenny Tröltzsch, Benjamin Görlach, Helen Lückge, Martin Peter, Christian Sartorius <http://www.umweltbundesamt.de>

Weltweite Temperaturen, Niederschläge und Extremereignisse der Jahre 2010 und 2011 Klimaschutz

[Veröffentlichung anzeigen](#)

Stellenangebote und Praktika

W2-Professur für Marine Biosensoren – am ICBM Uni Oldenburg, Standort Wilhelmshaven

Die Forschungsschwerpunkte der Bewerberin oder des Bewerbers sollen die bestehenden Forschungsaktivitäten des ICBM im Hinblick auf die Entwicklung, Anwendung und Optimierung von in situ-Messmethoden für die Untersuchung von biologischen und chemischen Prozessen in Sediment und Wasser sinnvoll ergänzen. Dabei steht die grundlagenorientierte Entwicklung von (semi)autonomen Messsystemen zur Echtzeiterfassung von Organismen, Genen oder Metaboliten in komplexen marinen Ökosystemen im Vordergrund. Eine intensive Zusammenarbeit mit den mikrobiologischen und geochemischen Arbeitsgruppen sowie den MPI-Gruppen im ICBM wird erwartet. In der Lehre ist eine Beteiligung im geplanten Masterstudiengang „Marine Sensorik“, im Bachelorstudiengang „Umweltwissenschaften“ und den Masterstudiengängen „Marine Umweltwissenschaften“ und „Microbiology“ erwünscht. Die Professur soll in Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule ein wissenschaftliches Kompetenzfeld „Meerestechnik“ in Wilhelmshaven mit aufbauen.

Bewerbungsschluss: 31.08.2012 <http://www.uni-oldenburg.de/stellen/?stelle=59861>

Stellenangebot: Geschäftsführer/in, Trägergemeinschaft für das Freiwillige Ökologische Jahr am Nationalpark schleswig-holsteinisches Wattenmeer (FÖJ Wattenmeer)

Die Trägergemeinschaft für das Freiwillige Ökologische Jahr am Nationalpark schleswig-holsteinisches Wattenmeer (FÖJ Wattenmeer) sucht zum 1.12.2012 eine/n Geschäftsführer/in mit umweltpädagogischer Erfahrung. Das FÖJ Wattenmeer ist ein Zusammenschluss aus fünf Naturschutzverbänden und Institutionen, die in der des schleswig-holsteinischen Wattenmeerregion aktiv sind. Der Träger betreut je nach finanzieller Ausstattung 30 - 40 FÖJ-Plätze. (Mehr unter www.umweltjahr.de)

Die Stelle ist zunächst mit einem Stellenumfang von 28 h zu besetzen. Vorgesehen ist nach einer Phase der Einarbeitung die Übernahme der Geschäftsführung und eine Aufstockung auf vollen Stellen-Umfang (40 h) zum 1.12.2013. Das Aufgabengebiet umfasst: Geschäftsführung (insbesondere Haushaltsplanung, Mittelbeantragung und Verwendungsnachweise sowie Mitarbeit in FÖJ-relevanten Gremien und Fundraising); pädagogische Begleitung des FÖJ nach gesetzlichen Vorgaben; Vorbereitung und Durchführung von mehrtägigen Seminaren; Betreuung und Beratung der Freiwilligen u. a. in Fragen beruflicher Orientierung; Evaluation und konzeptionelle Weiterentwicklung des Bildungsjahres u.v.m.

http://www.nabu.de/jobs/20120715_Stellenausschreibung_FOEJ_Wattenmeer.pdf

Zwei Stellen im Bereich Resilienz und Anpassung im Küstenraum – Uni Hamburg / HZG

An der Universität Hamburg, Geographisches Institut, in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Institut für Küstenforschung werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt 2 Promotionsstellen (Arbeitsort Uni HH) TV-L 13/65%, für 3 Jahre zu den Themen Klimaanpassung im Küstenraum, Resilienz in sozial-ökologischen Systemen und Klimaschutz als Herausforderung des Hazardmanagements angeboten. Die Stellen sind angesiedelt im Forschungsprojekt „Kulturelle Rahmenbedingungen gesellschaftlicher Resilienz und Anpassungsmanagement im Küstenraum“.

Das Projekt steht im Kontext des Forschungskontexts Regionale Klimaänderungen REKLIM der Helmholtz Gemeinschaft, Workpackage 10 „Integrierte Forschung zu Klima und sozioökologischen Wandel sowie Anpassungsstrategien“ (mehr siehe unter <http://www.reklim.de/>).

specifically interested on Coastal&Marine news in the Mediterranean, are invited to visit and subscribe "We are Mediterranean" blog developed by EUCC Mediterranean Centre: www.wearemediterranean.net

EU-Newsletter

Die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) informiert regelmäßig über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>"

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.eu/>. The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

HELCOM News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest HELCOM News (Press releases) is available at: http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/main/

ICES – Inside out

The International Council for the Exploration of the Sea (ICES) coordinates and promotes marine research on oceanography, the marine environment, the marine ecosystem, and on living marine resources in the North Atlantic. Members of the ICES community now include all coastal states bordering the North Atlantic and the Baltic Sea, with affiliate members in the Mediterranean Sea and southern hemisphere.

<http://www.ices.dk/products/icesinsideout.asp>

ICES News

ICES News is the main venue for ICES Communications in this digital age, sharing news about ICES work and promoting awareness of marine science. It offers a mixture of news stories, feature articles, and links to ICES-related institutes and external stories about ICES

<http://news.ices.dk/Pages/default.aspx>

You can also keep up to date with all the latest news from ICES on [Facebook](#) and [LinkedIn](#).

LIFENews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFENews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe to LIFENews, please go to <http://ec.europa.eu/environment/life/subscribenewsletter/index.html>.

MEAM Newsletter: Marine Ecosystems and Management

The latest version of Marine Ecosystems and Management (MEAM) is available.

Table Of Contents: Launching Soon: New Online Forum for Ocean Planning; Serious Fun: Using Games to Advance Coastal and Marine Management; A Mainstream Computer Game that Introduced the Public to Coastal Management Concept; Letters to the Editor: On Streamlined Permitting and Points of No Return; Tundi's Take: My "Desert Island" Publications on Marine EBM; Crafting an Argument for Ocean Planning?; Notes & News: Marine spatial planning - Forage fish - Mesoamerican Reef - Valuing ecosystem services - Responsible coastal tourism - Preventing further harm to oceans; EBM Toolbox: Are you headed to Oakland for the SCB North America Congress in July 2012? <http://depts.washington.edu/meam/issues.html>

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

NABU Newsletter Umweltpolitik

Mit dem "NABU-Newsletter Umweltpolitik" informiert die NABU-Bundesgeschäftsstelle alle vier Wochen über relevante Gesetzesvorhaben, politische Debatten, aktuelle Stellungnahmen und verbandseigene Projekte und Aktivitäten. In jeder Ausgabe werden vier bis acht Themen kurz und kompakt aufbereitet, kommentiert. E-Mail an newsletter-umweltpolitik@nabu.de.

Nationalparknachrichten Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

13 Jahre lang erschienen die Nationalpark Nachrichten auf Papier, seit einiger Zeit gibt es sie digital. Die Themen bleiben dieselben: Neues aus Politik und Wissenschaft, Tourismus, Bildung oder Naturschutz – so es denn Bezug zum Nationalpark hat. Hier geht es zur aktuellen online-Versionen <http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter>

PEGASO Newsletter

PEGASO stands for "People for Ecosystem Based Governance in Assessing Sustainable Development of Ocean and Coast". This project aims to support and advance the ICZM capabilities and activities in the Mediterranean and Black Sea countries.

http://www.pegasoproject.eu/images/stories/Pegaso_enevs_July_2012.pdf

plan B:altic Newsletter

Im Projekt-Newsletter von plan B:altic werden Sie über geplante und durchgeführte Veranstaltungen sowie über die Aktivitäten der Forschungsnachwuchsgruppe informiert. Der Newsletter ist auch auf der Homepage zu finden <http://www.planbaltic.hcu-hamburg.de>.

RADOST Newsletter

RADOST steht für „Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste“ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Den Newsletter des Projektes können Sie unter <http://klimzug-radost.de/> abonnieren.

UNEP Marine Newsletter

In the Newsletter you find highlights from the Marine Programme at UNEP/GRID-Arendal.

GRID-Arendal is an official United Nations Environment Programme (UNEP) collaborating centre, supporting informed decision making and awareness-raising through (a) Environmental information management and assessment (b) Capacity building services (c) Outreach and communication tools, methodologies and products. <http://www.grida.no/marine/news.aspx?id=4992>

UNESCO Water e-Newsletter

The UNESCO Water e-Newsletter brings you the latest news, events, facts and figures, publications and links about a different water related theme every two weeks.

<http://www.unesco.org/water/news/newsletter/>

Rundbrief des VSR Gewässerschutz

Der "Verein zum Schutze des Rheins und seiner Nebenflüsse e.V." (VSR-Gewässerschutz) entstand Anfang der 80iger Jahre als Zusammenschluss verschiedener Bürgerinitiativen am Rhein und Main. Über die Ergebnisse der eigenen Messungen und Recherchen zu den Belastungen des Grundwassers, der Flüsse und Bäche sowie der Nordsee wird vom VSR-Gewässerschutz regelmäßig auf Informationsveranstaltungen, in Presseerklärungen, sowie im eigenen Rundbrief berichtet.

<http://www.vsr-gewaesserschutz.de/resources/Rundbrief+VSR+02+2012.pdf>

Wadden Sea Forum – Newsletter

The Wadden Sea Forum (WSF) is an independent platform of stakeholders from Denmark, Germany and The Netherlands to contribute to an advanced and sustainable development of the trilateral Wadden Sea Region. Read the latest Newsletter <http://www.waddensea-forum.org/Newsletter.html>

Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST

Ausführliche Informationen zum Projekt RADOST – Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste – finden Sie auf der Projektwebsite www.klimzug-radost.de. Dort können Sie auch den regelmäßig erscheinenden Newsletter des Projektes abonnieren. Im Folgenden finden Sie aktuelle Informationen aus dem Projekt.



RADOST-Tour: Ostseeküste 2100 – auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung

Das Programm für die RADOST-Tour „Ostseeküste 2100 – auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung“ ist jetzt verfügbar. Vom 10. bis 20. September 2012 werden Projektmitarbeiter und Netzwerkpartner des RADOST-Projektes aktuelle Forschungsergebnisse zu regionaler Klimaanpassung in verschiedenen Stationen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern vorstellen und diskutieren. Öffentliche Abendveranstaltungen an unterschiedlichen Stationen widmen sich vorrangig den jeweiligen Problemstellungen und Lösungsansätzen vor Ort:

- Montag, 10. September in Greifswald: „Die Ostseeregion passt sich an - Internationale Beispiele zur Anpassung an den Klimawandel“
- Dienstag, 11. September in Stralsund: „Meer im KlimaWandel“
- Mittwoch, 12. September in Zingst: „Wir passen uns an! Chancen und Risiken des Klimawandels in der Region Fischland“
- Freitag, 14. September in Rostock: „Küsten- und Hochwasserschutz in Zeiten des Klimawandels“
- Montag, 17. September in Lübeck: „Klimawandel an der Küste - Herausforderungen für die Hafencity Lübeck“
- Donnerstag, 20. September in Kiel: „Klimawandel als Chance - Anpassungsbeispiele aus der Kieler Bucht“

Die Abendveranstaltungen stehen einem breiten Publikum offen. Weitere zehn Tourstationen finden tagsüber in Landesbehörden und anderen regionalen Institutionen statt und dienen dem vertieften fachlichen Austausch von Projektergebnissen mit den jeweiligen Anwendern vor Ort.

Weitere Informationen zur Tour sowie die Möglichkeit zur Anmeldung für die einzelnen Abendstationen (erbeten bis zum 20. August) sind zu finden unter: www.klimzug-radost.de/RADOST_Tour_2012

Dritter RADOST-Jahresbericht verfügbar

Der 3. RADOST-Jahresbericht ist veröffentlicht. Er berichtet anschaulich über die Aktivitäten und wichtigsten Forschungsergebnisse in den einzelnen Arbeitsbereichen des RADOST-Projektes im Zeitraum von April 2011 bis März 2012. Der Bericht ist online sowie in gedruckter Form verfügbar.

<http://www.klimzug-radost.de/bericht14/3-radost-jahresbericht>

Weitere aktuelle RADOST-Veröffentlichungen:

Stelljes, Nico (2012): Anpassungsmaßnahmen an der deutschen Ostseeküste – Auswertung einer qualitativen Befragung von Akteuren auf unterschiedlichen Verwaltungsebenen. Ecologic Institut. RADOST-Berichtsreihe, Bericht Nr. 13.

Der Bericht stellt die Ergebnisse einer Umfrage unter Verwaltungsvertretern aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein zum regionalen Klimawandel dar. Schwerpunkte bilden Einschätzungen über die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels, denkbare sowie bereits realisierte Anpassungsmaßnahmen sowie die Zuständigkeiten bei der Umsetzung dieser Maßnahmen.

www.klimzug-radost.de/Bericht13/Befragung

Koerth, Robin; Sterr, Horst (2012): Ostseegemeinden im Klimawandel – Interviews mit Gemeindevertretern im Klimabündnis Kieler Bucht. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. RADOST-Berichtsreihe, Bericht Nr. 12. Im Herbst 2011 wurden elf Gemeindevertreter des Klimabündnis Kieler Bucht telefonisch befragt. Die Publikation dokumentiert die Befragung und die Ergebnisse.

www.klimzug-radost.de/bericht12/KBKB

Klimabündnis Kieler Bucht geht neue Wege in der Wissenschaftskommunikation: Miniatur Wunderland veranschaulicht Klimawandel an der Ostseeküste

Ein Raum des ehemaligen Wohnhauses ragt noch aus dem abgebrochenen Kliff. Darunter am Strand spielen Kinder zwischen herabgestürzten Eichen, Haustrümmer und Geschiebemergel der letzten Eiszeit. Ein Stückchen weiter in einer Niederung schwimmen verwaiste Campingwagen. Der letzte winterliche Sturm hat der Probsteier Küste stark zugesetzt.

Gott sei Dank nicht Realität – aber durchaus realistische Szenarien, die demnächst in Miniaturformat im „Klimapavillon“ der Gemeinde Schönberg bei Kiel besichtigt werden können. Umgesetzt wurde die Darstel-

lung durch das Miniatur Wunderland in Hamburg. Die Modellausstellung hat sich dort innerhalb von zehn Jahren zu einer der meistbesuchten Touristenattraktionen entwickelt. Auftragsarbeiten werden normalerweise nicht angenommen. Dass das Miniatur Wunderland-Team für den Klimapavillon eine Ausnahme machte, kann als Glücksfall gelten. Ursprünglich als offene Holzkonstruktion mit Schautafeln konzipiert, wird der Pavillon durch die künstlerisch anspruchsvollen Modelle um ein Vielfaches attraktiver. Allerdings erforderte die aufwendigere Gestaltung auch zusätzliche Finanzquellen für den aus RADOST-Mitteln teilfinanzierten Bau, ein Projekt des Klimabündnisses Kieler Bucht, das ebenso wie das Klimabündnis selbst vom Geographischen Institut der Universität Kiel initiiert und entscheidend vorangetrieben wurde. Nach zwei Jahren und großem Einsatz der beteiligten Mitarbeiter in Ämtern, Ministerien und der Gemeinde Schönberg wird das Modell nun kofinanziert aus EU-Mitteln des EFRE-Fonds zur Entwicklung ländlicher Räume.

Durch den Klimawandel verursachte Probleme wie Küstenerosion, verstärktes Algenwachstum und erhöhtes Verkehrsaufkommen zu erklären, ist ein Ziel des Vorhabens. Noch wichtiger aber ist es, dem Betrachter Lösungen aufzuzeigen, wie wir uns zukünftig anpassen und Chancen nachhaltig nutzen können. Dass dies auf ebenso spannende wie wissenschaftlich fundierte Weise geschieht, dafür sorgen die erfahrenen Modellbauer unter fachlicher Beratung des Expertenteams der Universität Kiel unter Leitung von Professor Horst Sterr. Voraussichtlich ab Ende August können die ersten Besucher einen Blick auf das sechs Quadratmeter große Kunstwerk werfen.

Kontakt: Sandra Enderwitz, E-Mail: enderwitz@geographie.uni-kiel.de

Expertenaustausch zur Erarbeitung nationaler Anpassungsstrategien in den Baltischen Staaten

Seit Ende 2011 unterstützt das Projekt BaltClim den Prozess der Erarbeitung nationaler Anpassungsstrategien an den Klimawandel in den Baltischen Staaten. Auf einem Arbeitstreffen in Tallinn, Estland am 29. und 30. Mai 2012 diskutierten Experten aus Deutschland und Finnland ihre Erfahrungen mit Vertretern der Umweltministerien sowie Wissenschaftlern aus Estland, Lettland und Litauen. Der RADOST-Verbund war dort durch mehrere Referenten vertreten.

Ein wesentliches Thema auf dem Workshop bildete die breite Einbindung von Akteuren in die Erarbeitung von Anpassungsstrategien. Grit Martinez (Ecologic Institut), Jesko Hirschfeld (Institut für ökologische Wirtschaftsforschung) und Dennis Bray (Helmholtz-Zentrum Geesthacht) berichteten über Beispiele der Akteursbeteiligung in RADOST und anderen Anpassungsprozessen sowie über Ergebnisse von Befragungen und die Akteursanalyse in RADOST. Es wurde hervorgehoben, wie wichtig es ist, alle relevanten Akteure auf transparente Weise einzubeziehen, um zu gewährleisten, dass sie sich mit den Anpassungsstrategien und –maßnahmen identifizieren und sie dauerhaft unterstützen. Des Weiteren wurde betont, dass für eine erfolgreiche Einbindung von Akteuren stets die soziokulturellen, politische und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Region mit berücksichtigt werden müssen.

Wichtige Diskussionspunkte bildeten die Notwendigkeit regionalisierter Forschungsdaten, die Ermittlung besonders betroffener Bereiche und die Durchführung von Risiko- und Verletzlichkeitsabschätzungen in den Baltischen Staaten.

Das vom Baltic Environmental Forum (BEF) geleitete Projekt BaltClim wird unter Beteiligung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) durchgeführt und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie dem Umweltbundesamt unterstützt.

Weitere Informationen: www.bef-de.org/unsere-themen/projekte/baltclim

Impressum RADOST

Gesamtkoordination: Dr. Grit Martinez, Senior Project Manager, E-Mail: grit.martinez@ecologic.eu

Öffentlichkeitsarbeit: Susanne Müller, Redaktion RADOST-Newsletter, E-Mail: susanne.mueller@ecologic.eu und Karin Beese karin.beese@ecologic.eu

Ecologic Institut, gemeinnützige GmbH, Berlin; Pfalzburger Strasse 43-44, 10717 Berlin, www.ecologic.eu

Termine: Konferenzen und Workshops

Hier werden nur neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet.

Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen und Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen.

→ **Sie können in unserer Konferenzdatenbank auch selbst Veranstaltungen eintragen, die wir an dieser Stelle dann automatisch bekannt geben.**

4th International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2012

Datum: 26. August - 30. August 2012

Ort: Davos, SWITZERLAND

Webseite: <http://www.idrc.info/>

Wadden Sea Day 2012: Energy transition in the Wadden Sea

Datum: 30. August 2012

Ort: Wilhelmshaven, GERMANY

Webseite: <http://www.waddensea-secretariat.org/news/symposia/WaddenSeaDay2012/WaddenSeaDay2012.html>

AQUA 2012

Datum: 01. - 05. September 2012

Ort: Prague, CZECH REPUBLIC

Webseite: <https://www.was.org/main/default.asp>

BACC II Conference

Datum: 06. - 07. September 2012

Ort: Tallinn, ESTONIA

Webseite: [BACC - BALTEX Assessment of Climate Change for the Baltic Sea Basin](#)

BIT's 2nd Annual International Congress of Marine Biotechnology (WCMB-2012).

Datum: 20. - 23. September 2012

Ort: World Expo Center, Dalian, CHINA

Webseite: <http://www.bitconferences.com/wcmb2012/default.asp>

ICES 2012 Annual Science Conference

Datum: 17. - 21. September 2012

Ort: Bergen, NORWAY

Webseite: <http://www.ices.dk/iceswork/asc/2012/index.asp>

Åland Aquaculture Week

Datum: 09. - 12. Oktober 2012

Ort: Mariehamn, ÅLAND ISLANDS

Webseite: http://www.submariner-project.eu/index.php?option=com_content&view=article&id=226:aland-aquaculture-week&catid=45:events&Itemid=171

SciTech Europe: Broadening Horizons – Creating a Single Market for Knowledge, Research and Innovation

Datum: 22. November 2012

Ort: Brussels, BELGIUM

Webseite: <http://www.publicserviceevents.co.uk/227/scitech-europe-2012>

Symposium: Küstenforschung, Küstennutzung, Küstenschutz

Datum: 04. - 06. März 2013

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: http://www.hzq.de/public_relations/events/033229/index_0033229.html.de

European Climate Change Adaptation Conference 2013

Datum: 18. - 20. März 2013

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://www.eccaconf.eu>

8. Nationale Maritime Konferenz

Datum: 08. - 09. April 2013

Ort: Kiel, GERMANY

Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde
oder

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Prof. Dr. Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal & Marine Union (EUCC-International).



Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 48 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 80 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.html>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen! <http://www.eucc-d.de/journal-of-coastal-conservation.html>

Zudem beinhaltet die Mitgliedschaft Vergünstigungen bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigeren Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement.

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Juni und Juli 2012 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. In der Regel werden Originaltexte im ggf. übersetzten und gekürzten Wortlaut abgedruckt. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D.

Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).